



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

FÖRDERUNG DER KOMMUNIKATIONSKOMPETENZ

**am Beispiel praxisorientierter Anpassungen vergrößernder
Sehhilfen bei Bewohnerinnen und Bewohnern eines
Altenheims im Laborunterricht**

Kurzfassung

ID 1459

Ing. Stefan Leopold Altrichter

Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik

Innsbruck, April 2015

Zusammenfassung des Projektes

Die Maßnahmen, welche die Kommunikationskompetenz fördern, wurden im projektorientierten Unterricht getroffen. Die Schülerinnen und Schüler wurden von der Lehrperson dahingehend vorbereitet, dass das nötige Wissen - adaptiertes Verkaufsgespräch für die Altersgruppe 70+, Verhaltensregeln dieser Personengruppe gegenüber und die Simulation über die Seheinschränkungen – vermittelt wurde. Mit diesen Informationen konnten die Auszubildenden in Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern treten. Dies stärkte zum Teil die Bereitschaft mit den alten Menschen zu interagieren, jedoch bedarf es einer intrinsischen Motivation diesen Personen auch helfen zu wollen. Die intensiven Lehrer-Schüler-Gespräche verhalfen dazu, dass die zum Teil vorhandene Angst oder Scheu - mit alten Menschen zu arbeiten - genommen wurde. Mit der Umsetzung des Vorhabens konnten die eventuell vorhandenen Vorurteile vermindert oder sogar beseitigt werden. Zusammenfassend kann erwähnt werden, dass die motivierende Art einer Lehrperson, eine gute Planung, Umsetzung und Evaluation eines projektorientierten Unterrichts positiv für die Kommunikationsbereitschaft und -kompetenz der Schülerinnen und Schüler gegenüber Personen der Altersgruppe 70+ wirkt.

Aufgrund der Fragebogenergebnisse der Lernenden zeigt sich, dass die praktische Anwendung des Gelernten vertiefend wirkte.

Ein treffendes Zitat von Konfuzius soll an dieser Stelle erwähnt werden:

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“

Chinesischer Philosoph (551 – 479 v. Chr.)

Projekttitle

Förderung der Kommunikationskompetenz durch die Anpassung vergrößernder Sehhilfen

Projektbeschreibung

Im Laborunterricht der vierten Klasse für Optik traten die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohnern des „Haus zum guten Hirten“ in Hall in Tirol.

Nach einem Kennenlernen führten die Lernenden beim zweiten Besuch die Bedarfserhebung für eine Lupe durch und bestimmten den Vergrößerungsbedarf.

Bei der Firma Eschenbach konnten die vergrößernden Sehhilfen gratis bestellt werden.

Beim dritten und letzten Besuch wurden die Lupen übergeben. Insgesamt konnten 20 alte Menschen versorgt werden.

Ziele auf Schüler/innenebene

Förderung der Kommunikationskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Offenheit und Bereitschaft - mit Personen der Altersgruppe 70+ in Kontakt zu treten – verbessern um sich in Zukunft sicherer bei der Beratung im Optikgeschäft zu fühlen. Ebenso sollen sich die Lernenden der Personengruppe angepasst verhalten.

Förderung der Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Augenerkrankungen kennen, welche im Alter auftreten können und berücksichtigen diese bei der Beratung von vergrößernden Sehhilfen. Zudem sollen sie im Verkaufsgespräch die Bedarfsermittlung durchführen und anschließend den Vergrößerungsbedarf der Lupen bestimmen.

Ziele auf Lehrerebene

Förderung der didaktisch-methodischen Kompetenzen

Durch die Entwicklung, Durchführung, Begleitung und Evaluierung des Projektes erhofft sich die Lehrperson eine Steigerung der didaktisch-methodischen Kompetenz.

Verbreitung

Die Erfahrungen, welche sich aus der Projektplanung, Projektdurchführung und Projektevaluierung ergaben, werden mit Kolleginnen und Kollegen an der Berufsschule besprochen. Der Projektnehmer wird bei zukünftigen Projekten von Lehrpersonen Hilfestellungen geben. Im zweiten Teil der Bachelorarbeit des Lehrers werden die Projekterfahrungen behandelt. Am Präsentationstag der IMST-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Tirol werden in persönlichen Gesprächen mit Studierenden die gewonnen Eindrücke besprochen und Interessentinnen und Interessenten - für ein IMST-Projekt - die Teilnahme daran empfohlen.

Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler konnten durch den projektorientierten Unterricht die fachlichen Kompetenzen steigern und die Kommunikationsfähigkeit, als auch die Bereitschaft mit den alten Menschen in Kontakt zu treten, verbessern.

Ausblick

Der projektorientierte Unterricht sollte eine Brücke zwischen Jung und Alt schlagen. Mit der praxisnahen Anpassung von vergrößernden Sehhilfen wurde den Lernenden die Möglichkeit geboten die möglicherweise vorhandenen Vorurteile und Ängste der Altersgruppe 70+ gegenüber zu überdenken und im Idealfall zu beseitigen. Laut den Erfahrungsberichten der Schülerinnen und Schüler ist dies auch ein Stück weit geschehen. Die anfänglichen Bedenken wurden in positive Erlebnisse verwandelt. Für mich war es sehr schön zu beobachten, wie sich jede oder jeder den Gegebenheiten anpasste und das Beste daraus gewonnen hat. Bei der Planung war mir nicht bewusst, dass bei jedem Projektdurchlauf eine gewisse Eigendynamik resultieren würde, die aber trotzdem zu dem erfreulichen Ergebnis geführt hat. Die Freude in den Gesichtern der alten Menschen ist für mich Bestätigung genug, dass mit dem Vorhaben Momente geschaffen wurden, die ein kurzes Entfliehen aus der Routine des Alltages ermöglichte. In den Rückmeldungen der Pflegedienst- und Stationsleitung ist zu lesen, dass die Pensionistinnen und Pensionisten auch nach den Besuchen über die Optikerinnen- und Optikerlehrlinge geredet haben. Dies erfreute mich zu erfahren, denn ich konnte mit dem innovativen Unterricht etwas bewirken. Eine Weiterführung des Projektes mit dieser sozialen Einrichtung ist in dieser Form leider nicht möglich. Jedoch dienen die Erfahrungen für weitere soziale Vorhaben an der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik. Der Projektgedanke ist an dieser Schule sehr tief verankert. So diente das Vorgänger Projekt von Fr. Tirler als Inspiration für diesen projektorientierten Unterricht. Weitere soziale Projekte wurde an der Berufsschule bereits durchgeführt, wie zum Beispiel "Sehhilfe für Rumänien" oder die Versorgung von Asylantinnen und Asylanten mit Brillen.